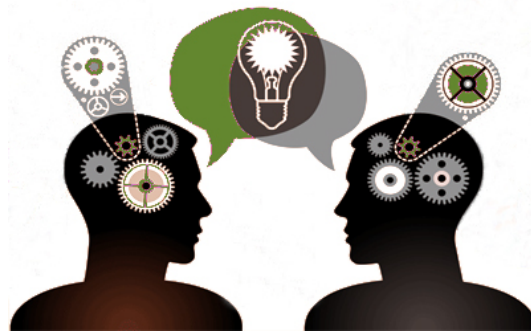
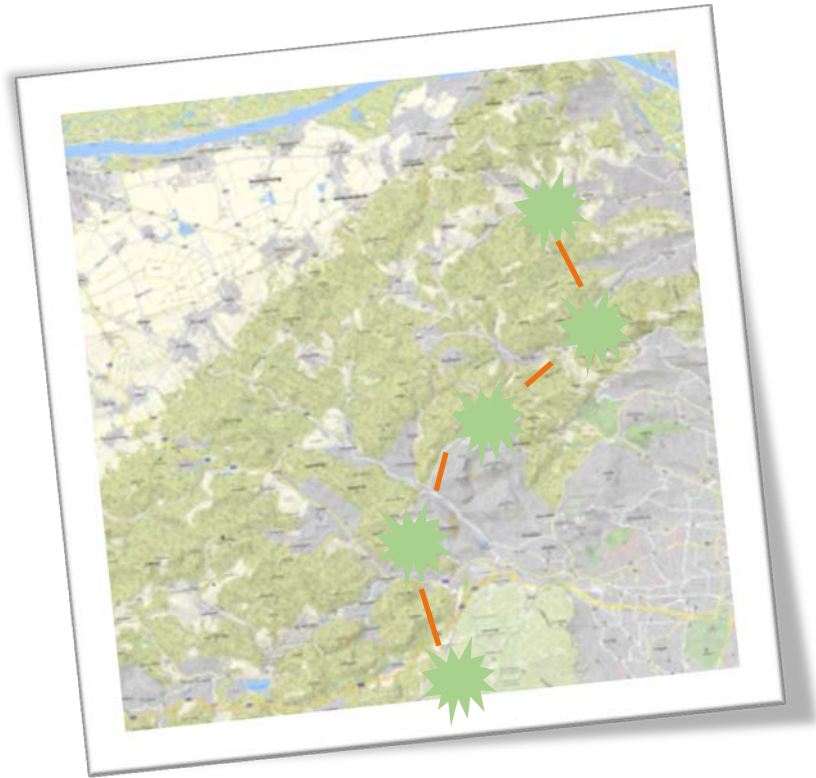


Entwicklung eines Grobkonzepts für die Sportart Mountainbike im Biosphärenpark Wienerwald „2017 +“



Protokoll zu den Workshops in Pressbaum, Wien, Alland und Breitenfurt

17. August 2017

erstellt von

iNuF OG

iNUF

Hintergrund

Die Auftragnehmer (Agentur iNuF OG) entwickeln im Auftrag des Vereins Niederösterreich-Wien Gemeinsame Entwicklungsräume ein Grobkonzept für die Sportart Mountainbike (MTB) innerhalb des Projektgebietes „Biosphärenpark Wienerwald“. Die Projektkoordination liegt beim Stadt Umland Management Wien-Niederösterreich (SUM).

Im Rahmen von gezielten Beteiligungsprozessen wird im Dialog mit regionalen Stakeholdern eine neue Strategie im Umgang mit dem Thema MTB im Wienerwald nach den Bedürfnissen aller betroffenen Akteure erarbeitet. Die Neuausrichtung der MTB-Infrastruktur wird auf Basis aktueller Nutzungsinteressen und unter Berücksichtigung nationaler als auch internationaler Trends im Kontext sich verändernder Freizeitnutzungsprofile den unterschiedlichen gesellschaftlichen Ansprüchen entsprechend geplant. Die Erkenntnisse aus den Partizipationsprozessen werden in das Projekt eingebettet und im Rahmen eines Expertenberichts (i.e. Projektendbericht) als Grundlage für eine zeitgemäße, konsensorientierte und innovative MTB-Strategie für den BPWW verwertet. Mögliche neue bzw. den neuen Voraussetzungen angepasste Finanzierungsmodelle für die MTB-Infrastruktur werden ebenfalls grob skizziert.

Das vorliegende Dokument fasst die Protokolle der im Juni 2017 durchgeführten Workshops zusammen, die als regionale Prozesse auf Gemeindeebene in vordefinierten Gebieten umgesetzt wurden. An vier verschiedenen Terminen, davon einer in Wien und drei in Wienerwald-Gemeinden, versammelten sich rund 100 Stakeholder um das Thema MTB hinsichtlich möglicher notwendiger Veränderungen des aktuellen Streckenangebotes gemeinsam zu erörtern.

Die Ergebnisse aus der Workshop-Runde werden in einem ersten Zwischenbericht aus dem Projekt bis Ende August dargestellt und sollen die Grundlage für eine weitere Handlungsweise bieten. Das vorliegende Protokoll soll als Zusammenfassung der interessanten und in dieser Form einmaligen Diskussionen dienen und gemeinsam mit der Präsentation als Grundlage für ein Auffrischen der bereits gewonnenen Erkenntnisse dienen.

Der weitere Projektverlauf sieht im Herbst eine weitere regionale Abstimmung vor und zielt auf die Erarbeitung einer Arbeitsgrundlage für die Neuauflage des MTB-Wegenetzes im Wienerwald ab. Aufgrund des vielseitigen Wunsches verschiedener Stakeholder werden an zwei Terminen die rechtlichen Rahmenbedingungen erläutert und durch externe ExpertInnen aufbereitet. Weitere Workshops dienen der gemeinsamen Diskussion des Status Quo sowie einer möglichen zukünftigen MTB-Infrastruktur. Der Projektendbericht wird bis Jahresende 2017 fertiggestellt und führt die Erkenntnisse aus den Beteiligungsprozessen zusammen.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei allen Teilnehmern herzlich für die aktive Mitarbeit bedanken und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Inhaltsverzeichnis

Hintergrund	ii
1 Einleitung.....	2
1.1 Streckennetz.....	2
1.2 Herausforderungen	3
2 Workshops.....	4
2.1 Pressbaum	5
2.1.1 Stimmungsbarometer.....	5
2.1.2 SWOT	6
2.2 Wien / MA 49	8
2.2.1 Stimmungsbarometer.....	8
2.2.2 SWOT	8
2.3 Alland.....	11
2.3.1 Stimmungsbarometer.....	11
2.3.2 SWOT	11
2.4 Breitenfurt	13
2.4.1 Stimmungsbarometer.....	13
2.4.2 SWOT	14

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Alexander Arpaci führt in die aktuellen Entwicklungen des MTB-Sports ein – Impulsvortrag zum Thema „Mountainbiken - aktuelle Entwicklungen im MTB-Bereich allgemein und speziell im Wienerwald“	4
Abbildung 2: Stimmungsbild Workshop Pressbaum	5
Abbildung 3: Arbeitsgruppe im Rahmen der moderierten SWOT-Thementische (Pressbaum)	6
Abbildung 4: Stimmungsbild Workshop Stadt Wien	8
Abbildung 5: Arbeitsgruppe im Rahmen der moderierten SWOT-Thementische (Stadt Wien)	9
Abbildung 6: Stimmungsbild Workshop Alland.....	11
Abbildung 7: Arbeitsgruppe im Rahmen der moderierten SWOT-Thementische (Alland).....	11
Abbildung 8: Stimmungsbild Workshop Breitenfurt	13
Abbildung 9: Arbeitsgruppe im Rahmen der moderierten SWOT-Thementische (Breitenfurt)	14

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Stimmungsbarometer zur aktuellen Situation "MTB im Wienerwald" (eher zufrieden = grün, weder noch = gelb, eher unzufrieden = rot)	4
--	---

1 Einleitung

Mountainbiken (MTB) stellt unter den Freizeitnutzungen eine der am schnellsten wachsenden und sich verändernden Sportarten dar (VSSÖ - Verband der Sportartikelerzeuger und Sportausrüster Österreichs, 2015: Factbox zur österreichischen Fahrrad-Industrie 2014.)

Dieser anhaltende Trend hat nicht nur für die Tourismuswirtschaft ein neues, dynamisches und profitables Aktivitätsfeld erschaffen. Die zunehmende Anzahl an aktiven MTB-Sportlern und deren sich verändernder (MTB-)Nutzungsansprüche stellen auch die Freizeitwirtschaft, Naturraummanagement und nicht zuletzt Forst, Jagd und Naturschutz vor neue Aufgaben. Bestehende Angebote, die für die Wienerwaldgemeinden vor rund 20 Jahren partizipativ erarbeitet wurden, scheinen heute aus Sicht vieler MTBer „überholt“ und auch die einst vereinbarten Regelwerke bezüglich einem „MTB Fair Play“ wurden durch verschiedene Entwicklungen (z.B. tages- bzw. jahreszeitliche Nutzungen) zunehmend in Frage gestellt. Vor diesem Hintergrund ist die Aufgabe der Konzeption eines modernen, nachhaltigen und vor allem auf breitem Konsens basierten MTB-Angebotes zu betrachten. Eine Herausforderung, derer sich zurzeit viele Gemeinden und (peri-)urbane Gebiete in Österreich und den angrenzenden Nachbarländern stellen.

Der Wienerwald, und im Besondern die Stadt Wien, sind unter diesen Gesichtspunkten betrachtet aus verschiedenen Gründen etwas Spezielles. Vor allem deshalb, weil:

- die Verzahnung eines über 100.000 ha großen Waldgebietes mit einer Millionenmetropole in dieser Form einzigartig ist
- der Wienerwald als Biosphärenpark die herausfordernde Aufgabe zu bewältigen hat, den Bestand unserer Wälder im Einklang mit den unterschiedlichen menschlichen Nutzungen zu sichern (Stichwort: Nutz-, Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungsfunktion)
- der Wienerwald mit über einer Million an Ankünften pro Jahr eine der herausragenden touristischen Regionen Österreichs ist
- es ein bestehendes MTB-Angebot gibt, das bereits vor 20 Jahren quantitativ betrachtet etwas Besonderes darstellte
- der MTB-Sport im Wienerwald aufgrund der Attraktivität und Vielfältigkeit der naturräumlichen Gegebenheiten durch eine große Gruppe von Individualsportlern ausgeübt wird
- es mit der „Plattform MTB im Wienerwald“, in der Vertreter von Forst, Naturschutz, Tourismus und MTB-Sportlern kooperieren, ein anerkanntes und mit erfolgreichen Pilotprojekten in der Region verankertes Akteursnetzwerk stellt.

1.1 Streckennetz

Das bestehende Streckennetz ist seit ca. 20 Jahren in Betrieb und umfasst mit rund 1000 km an Strecken fast den gesamten Wienerwald. Die Wege führen sowohl über Asphalt (Straßen), Schotter (Forststraßen) als auch Waldboden (Forstwege). Die Infrastruktur im Wald wird von den Grundeigentümern zur Verfügung gestellt. Die Nutzung der MTB-Strecken ist rechtlich und haftungstechnisch anhand von Verträgen geklärt. Gemeinden, die an dem Streckennetz Anteile haben, zahlen jährlich eine fixe Summe (Pauschalbetrag) um betroffene Grundbesitzer für die Bereitstellung der Strecken und möglichen einhergehenden Nutzungsverlust, zu entschädigen. Verträge zwischen Gemeinden und Grundeigentümern, sowie damit einhergehende Geldtransferleistungen werden durch die Wienerwald Tourismus GmbH abgewickelt. Diese zeichnet

auch für die Vermarktung sowie das Streckenmanagement verantwortlich und steht vor der Herausforderung mit den vorhandenen Mitteln eine MTB-spezifische Wertschöpfung in der Region zu erzeugen.

1.2 Herausforderungen

Für Gemeinden, Grundbesitzer, Streckenverwaltung und Nutzer der Strecken haben sich im Betrieb des Streckennetzes Veränderungen über die letzten 20 Jahre ergeben, die gerade in den letzten Jahren deutlich sichtbar geworden sind. Die Nutzung der offiziellen Strecken durch die MTBer und die Akzeptanz der dafür entwickelten „Fair Play“-Regeln sind stark zurück gegangen, während im gleichen Zeitraum die MTB-Gemeinschaft sowie die Popularität des MTB-Sports stark gewachsen sind. Ein effizientes Management (Verwaltung, Betreuung, Wartung) der Strecken kann mit den bereit gestellten Ressourcen nicht mehr nachhaltig bewerkstelligt werden. Das bedeutet zum einen, dass notwendige Beschilderung nicht mehr ausreichend gepflegt werden kann, zum anderen aber auch, dass Information und Kommunikation über das offizielle Streckennetz nicht mehr zeitgemäß an die Nutzergruppe gerichtet werden können. Dies wirkt sich auch unter anderem auch auf die, dem MTB-Angebot anzurechnenden Wertschöpfungsmöglichkeiten für lokale Akteure (z.B. Bikeshops, Gastronomie, Beherbergungsbetriebe) und damit der gesamten Region aus.

Eine für Gemeinden zum Teil nur noch bedingt attraktive Teilnahme an diesem MTB-Modell, anstehende Vertragsverlängerungen zum vorhandenen Streckennetz (zwischen Gemeinden und Grundeigentümern) und eine teilweise stark konfliktbeladene Entwicklung aktuelle Streckennutzung durch MTB-Sportler stellen die verantwortlichen Akteure vor eine herausfordernde Aufgabe.

Dieser widmet sich das vorliegende Projekt im Rahmen eines breit angelegten, regionalen Stakeholderprozesses, dessen Ziel es ist, ein ganzheitliches, konsensorientiertes und partizipativ erarbeitetes Grobkonzept für die Sportart MTB auf regionaler Ebene zu entwickeln. Zusammen mit den betroffenen Akteuren sollen Lösungsvorschläge entwickelt, sowie Maßnahmen und entsprechende zeitlich abgestimmte Handlungsfelder definiert und ein neuer, gemeinsamer Weg für die MTB-Nutzung im Wienerwald erarbeitet werden.

2 Workshops

Um einen Überblick über die Sicht der Gemeinden und anderer, beteiligter Stakeholder (Touristiker, Forst, Jagd, Naturschutz, aktive MTB-Nutzer) auf das aktuelle Streckenangebot und den aktuellen Stand zum Thema MTB zu bekommen, wurde im ersten Schritt eine Workshop-Runde veranstaltet. Diese wurde mit vier Workshops in ausgewählten Mikroregionen (WW-Nord, -Ost, -Süd, -West mit den jeweils betroffenen Gemeinden) durchgeführt und anhand eines einheitlichen Schemas strukturiert abgehalten. In einem ersten Teil gab es eine Vorstellungsrunde und die Möglichkeit, die eigene Perspektive auf das Thema Mountainbiken im Wienerwald kurz zu erläutern. Weiters wurden die TeilnehmerInnen gebeten, den eigenen Standpunkt zur aktuellen Zufriedenheit mit dem derzeitigen System anhand einer farblich definierten Stimmungskarte einzuordnen. Dazu gab es drei Positionen, die von den TeilnehmerInnen bezogen werden konnten (siehe Tabelle 1). Die Frage dazu lautete: Wie zufrieden sind Sie mit der aktuellen Situation zum Thema MTB im Wienerwald?

Tabelle 1: Stimmungsbarometer zur aktuellen Situation "MTB im Wienerwald" (eher zufrieden = grün, weder noch = gelb, eher unzufrieden = rot)

eher zufrieden	neutral	eher unzufrieden
----------------	---------	------------------

Darauf folgte ein ca. 30-minütiger Impulsvortrag zum Thema „Mountainbiken - aktuelle Entwicklungen im MTB-Bereich allgemein und speziell im Wienerwald.“



Abbildung 1: Alexander Arpaci führt in die aktuellen Entwicklungen des MTB-Sports ein – Impulsvortrag zum Thema „Mountainbiken - aktuelle Entwicklungen im MTB-Bereich allgemein und speziell im Wienerwald“

- 4 Der Vortrag wurde stets mit regem Interesse verfolgt und bot Gelegenheit für gezielte Fragen, die zahlreich eingebracht wurden. Es entwickelte sich in allen Workshops eine rege Diskussion, die als ideale Überleitung für die im Anschluss organisierte SWOT Analyse diente. Dabei hatten alle Anwesenden die Möglichkeit ihre individuelle Sicht auf das bestehende MTB-Angebot zu erläutern

und in vier definierten, kleineren Arbeitsgruppen zu diskutieren (lt. SWOT eingeteilt). Die TeilnehmerInnen hatten hierbei jeweils eine Viertelstunde Zeit das Thema, angeleitet von je einem Moderator pro Tisch, in Ihrer Kleingruppe entlang der vorgegebenen Themen zu diskutieren. Im Rotationsprinzip wurde zum nächsten Tisch (Thema) gewechselt, bis alle Kleingruppen die vier Themen laut SWOT behandelt hatten:

- Stärken
- Schwächen
- Chancen
- Risiken

Die Moderatoren hatten die Aufgabe in das Thema einzuführen und im Laufe des Workshops einen Überblick über die gesammelten Argumente zu geben, anhand derer die Punkte gemeinsam diskutiert wurden. Wichtig war, dass alle Anwesenden die Gelegenheit hatten zu diesen Punkten ihre Meinung einzubringen und in der Arbeitsgruppe gemeinsame Positionen zu erarbeiten. Zu erwähnen ist, dass obwohl der Fokus zur SWOT auf das bestehende Streckenangebot gelegt wurde, beim Thema „Chancen“ immer auch bereits über die (möglichen) Chancen des Projektes und damit einhergehend einer Neuausrichtung des MTB-Angebotes im Wienerwald diskutiert wurde. Seitens der Teilnehmer wurde hier klar gemacht, dass diese nicht losgelöst von einander betrachtet werden konnten.

Im Folgenden werden die einzelnen Workshops stichpunktartig anhand deren Ergebnisse dargestellt. Die einzelnen SWOT-Analysen werden für den Zwischenbericht in einer gemeinsamen Analyse zusammengeführt und für die Definition von erkennbaren Handlungsfeldern verwertet. Diese sollen als Grundlage für die zweite Workshoprunde im Herbst und die weiteren Aktivitäten im Zuge des Projekts dienen.

2.1 Pressbaum

2.1.1 Stimmungsbarometer

Bereits beim Eintreten wurden die TeilnehmerInnen mit der Abfrage zum Stimmungsbild konfrontiert und gebeten Ihre derzeitige Sicht auf das MTB im Wienerwald darzustellen (Abbildung 2).

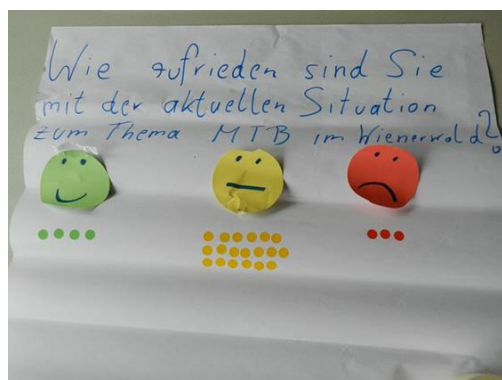


Abbildung 2: Stimmungsbild Workshop Pressbaum

5

Die allgemeine Sicht der Anwesenden auf das aktuelle MTB-Angebot im Wienerwald kann somit als neutral eingestuft werden. Wenige Stimmen waren mit der derzeitigen Situation zufrieden (4), noch weniger eher unzufrieden (3).

2.1.2 SWOT

Die SWOT Analyse wurde in moderierten Arbeitsgruppen zu den Themen i) Stärken, ii) Schwächen, iii) Risiken und iv) Chancen des **bestehenden** MTB-Angebotes diskutiert.



Abbildung 3: Arbeitsgruppe im Rahmen der moderierten SWOT-Thementische (Pressbaum)

Folgende Argumente wurden von den 4 Kleingruppen zu den einzelnen Themen vorgebracht und diskutiert:

➤ **Stärken**

- Attraktive Teilstücke vorhanden
- Interessant für breite Gruppe (Anfänger bis Fortgeschrittene)
- Breites Publikum
- MTB revier vor der Tür
- Potential für attraktive Streckenführung
- Viele Hütten, Gastronomische Angebote, Heurige vorhanden
- Gute Einstiegsmöglichkeiten in das Streckennetz (negativ: fehlende Mitnahme Möglichkeiten im ÖPNV)
- Anbindung an das Radwegenetz
- Zentraler Ansprechpartner
- MTB Präsenz im Freizeitangebot der Gemeinden/ Regionen, Destination
- MTB affine Politiker
- MTB als Unterstützung bei der Radwege Entwicklung
- Etabliertes und akzeptiertes Streckennetz
- Gemeindeübergreifend
- Dichtes Wegenetz
- Bekannte Kommunikationspartner
- Unspezifisches Wegenetz (keine High-tek Geräte notwendig)
- Naturerlebnis möglich
- Keine Aufstiegshilfen notwendig

6

➤ **Schwächen**

- Viel Leistung der Gemeinden aber Umwegs-Rentabilität bleibt aus

- Miteinander fehlt
- Fehlende Verwaltung
- Fehlende Vermarktung
- Aktuelle qualitative Angebote fehlen
- Fair Play Regeln nicht aktuell
- Binnentourismus von Wien nach NÖ muss von NÖ bearbeitet werden
- Mangelnde Bewusstseinsbildung / Kommunikation (ÖA /PR)
- Finanzierungsmodell
- Fehlende Exekutive (Bikecard...) Registrierung / Nach Vollziehbarkeit
- Rechtlicher Rahmen -> Identifizierung

➤ Risiken

- Meinungskonflikt wird intensiviert
- Benützung gemeinsamer Strecken : Unfall Risiko durch mangelnde Schulungen
- Aufgeteilte Strecken nach Nutzertyp Risiko der Überregulierung
- Wildwuchs an illegaler Nutzung
- Fehlender Respekt vor anderen Nutzergruppen
- Aufweichung der bestehenden touristischen Identität (Wandern / Action)
- Steigerung der Nutzerfrequenz Risiko einer Übernutzung
- Mangelnde Kommunikation in der MTB Community
- Steigerung Individualverkehr wenn nicht öffentlich erreichbar
- Fehlende rechtliche Regelung (?)
- Fehlende Kontrollmöglichkeiten
- Sehr heterogene MTB Szene ohne Ansprechpartner
- Erhöhte Haftung für Grundbesitzer wenn illegale Wege genutzt werden bzw Strecken neu angelegt werden. Erhöhter Aufwand für Kontrolle und Räumung
- Erhöhte Erosion wenn Status quo erhalten bleibt
- Fehlende Finanzierung (Nutzer und Industrie nicht eingebunden)

➤ Chancen

Bestehendes Streckenangebot

- Erfahrung mit rechtlichen Rahmenbedingungen
- Forststraßen: Aufstiegshilfe und für weniger technisch versierte nutzbar
- Einheitliche Beschilderung
- Shared Trails
- Vernetzung als alternative zu motorisierten Individualverkehr
- Bekanntheitsgrad
- Grundlage zur Auf-/ Weiterverwertung
- Einzigartigkeit
- Überregionale Verbundenheit
- Hotels / Erfahrungen

Projekt

- Empfehlung für Reduktion der Haftung

- Kommunikation in MTB Kommunikation
- Besseres Kennenlernen und Miteinander
- Lenkung durch attraktive Angebote
- Klärung offener rechtlicher Fragen
- Nutzungsetikette
- Öffentlichkeitsarbeit
- Bewegungsangebot für alle
- Überregionale Wertschöpfung
- Verteilung Wertschöpfung
- Identifizierung der Akteure im Tourismus

2.2 Wien / MA 49

2.2.1 Stimmungsbarometer

Auch hier wurde zu Beginn des Workshops eine Vorstellungsrunde abgehalten und im Zuge dessen allen Anwesenden die Gelegenheit geboten Ihre aktuelle Zufriedenheit mit dem MTB-Angebot im Wienerwald darzustellen (Abbildung 4).



Abbildung 4: Stimmungsbild Workshop Stadt Wien

Trotz einiger Streuung um die „Mitte“ (neutral), kann man von einer überwiegend positiv besetzten Stimmungslage sprechen. Leichte Unzufriedenheit einzelner TeilnehmerInnen zeigt der Barometer in Richtung „eher unzufrieden“ (6), allerdings wurde keine einzige Position als tatsächlich „eher unzufrieden“ bezogen.

2.2.2 SWOT

Die moderierten Arbeitsgruppen widmeten sich wieder den Themen i) Stärken, ii) Schwächen, iii) Risiken und iv) Chancen hinsichtlich des **bestehenden** MTB-Angebotes (Abbildung 5).



Abbildung 5: Arbeitsgruppe im Rahmen der moderierten SWOT-Thementische (Stadt Wien)

Folgende Argumente wurden von den 4 Kleingruppen zu den einzelnen Themen vorgebracht und diskutiert:

➤ **Stärken**

- Großes Gebiet
- Abwechslungsreich
- Viele Einstiegspunkte
- Rastplätze und Gastronomie-Angebote
- Öffentlich oder mit dem Rad erreichbar
- Abseits des Straßenverkehrs
- Kartenmaterial und GPS Daten vorhanden
- Gemeinsames Angebot
- Touristisches Angebot hat Potential
- Lenkungseffekt
- Verhaltensregeln
- Gemeinsame Vertragsbasis mit Grundeigentümern

➤ **Schwächen**

- Wegehalterhaltung / Sicherung
- Fehlendes Nutzermonitoring
- Fehlender Naturraum für Exklusivnutzung
- Regelwerk braucht Neuauflage
- All Jahres Nutzung nicht möglich Angebotsschaffung durch Druck von aussen (MTB Industrie)
- Keine Kommunikation an Nutzergruppen
- Mangelndes Naturbewusstsein
- Mangelndes Management (Beschilderung, Wartung, Bau)
- Limitierendes Budget / unklare Finanzierung
- Fehlende politische Unterstützung
- Fehlende Kommunikationsplattform
- Kein aktuelles Angebot für veränderte Nutzungsformen

➤ **Risiken**

- Gewohnheitsrecht fehlendes Umdenken / keine Akzeptanz
- Herausforderung Streckenführung
- Nutzerkonflikte
- Fehlende Kontrollmöglichkeiten
- Übernutzung / Erosion
- Klimaerwärmung & Erosion
- Wildökologie gestört /mehr Verbiss
- Jedes Angebot machen?

➤ **Chancen**

Aktuell

- Erfahrungen
- Fehler bekannt
- Regeln bekannt
- Multifunktionale Nutzung gegeben
- Verbindungen existieren
- Konnektivität
- Mehrfachnutzung von Strecken funktioniert
- Vertragsmodell

Projekt

- Vertragsmodell anpassen auf neue Gegebenheiten
- Flächenabdeckung und sinnvolle Lenkung verbinden
- Naturnahes Wegenetz
- Lernprozess für Miteinander
- Wien lebt multifunktionale Nutzung
- Sport und Freizeit grundsätzlich fördern
- Ressourcenplanung
- MTB Wege als Radwege
- Ziele der Stadt Wien einbinden
- Illegalität beenden
- Legalisierung bestehender (illegaler) Strecken
- Weiterentwicklung MTB Management
- Unrechtsbewusstsein schärfen
- Gründe für Regeln erklären
- Wien als MTB Hauptstadt
- Deeskalation
- Lebendiges Management

2.3 Alland

2.3.1 Stimmungsbarometer

In Abbildung 6 wird das Stimmungsbild der TeilnehmerInnen zum aktuellen MTB-Angebot, anhand deren eigener Zuordnung im Rahmen der Vorstellungsrunde dargestellt.



Abbildung 6: Stimmungsbild Workshop Alland

Hierbei ergab sich ein recht klares Bild. Obgleich die Mehrheit der Anwesenden eine neutrale Einstellung zum derzeitigen MTB-Angebot hat (20), gibt es klare Positionierungen in Richtung „eher zufrieden“ (8) und „eher unzufrieden“ (7). Lediglich eine Person positionierte sich eher neutral mit leichter Affinität zur positiven Stimmung.

2.3.2 SWOT

In Kleingruppen widmete man sich wieder den 4 moderierten Thementischen zu i) Stärken, ii) Schwächen, iii) Risiken und iv) Chancen hinsichtlich des **bestehenden** MTB-Angebotes (Abbildung 7).



Abbildung 7: Arbeitsgruppe im Rahmen der moderierten SWOT-Thementische (Alland)

Die Ergebnisse zur SWOT werden im Folgenden wiederum kategorisch dargestellt.

11

➤ **Stärken**

- Relativ homogene Grundeigentümerstruktur
- Grundeigentümer bekannt mit Thema MTB

- Nähe zum Ballungsraum (große Nutzergruppe)
- Breites Streckennetz fast jede Gemeinde betroffen
- Attraktives Streckenangebot für Einsteiger
- Viele blaue Strecken
- Vielfalt vor der Haustür
- Hoher Bekanntheitsgrad
- Gastronomie und Hüttenstruktur vorhanden gut kombinierbar zu touristischen Angeboten
- Tlw. attraktive technisch anspruchsvolle Angebote
- Bestehendes Beschilderungskonzept

➤ **Schwächen**

- Rechtsunsicherheit
- Nutzergruppenübergreifende Kommunikation fehlt
- Fehlendes attraktives zusammenhängendes Wegenetz
- Fehlender touristischer Nutzen und Benefits für Gemeinden
- Management fehlt vor allem Wartung
- Identifikation der Nutzer nicht möglich
- Steigende illegale Nutzung
- Wertschätzung Nutzfunktion nicht vorhanden
- Aktuelle Informationen nicht verfügbar
- Keine modernen Kommunikationsformen
- Einstiegsmöglichkeiten fehlen
- Verantwortlichkeit unzureichend definiert (Betreuung)
- Finanzierungsmodell ungeklärt

➤ **Risiken**

- Strecken auf Landstraßen (Unfallgefahr)
- Kreuzungen mit Bahnstrecken
- Vertragsende für bestehendes Netz unklare Perspektive
- Kontrollverlust
- Nutzerkonflikte (Fallen)
- Polarisierung
- Rechtssicherheit, momentan Nachteile für Forst und Jagd
- Keine Bildungsarbeit Jugend und Kinder
- Keine klare Positionierung der Politik
- Fehlende Kommunikation was ist ein legales Angebot
- Klarer Träger und Vertreter der MTB Szene fehlt
- Anonymität der Biker
- Änderung der Rechtsprechung, keine Mitwirkung auf lokaler Ebene
- Technologische Entwicklungen im MTB Bereich , Nachhaltigkeit neuer Angebote?
- E-Bike als zusätzlicher Stressfaktor für Wildtiere

➤ **Chancen**

Aktuell

- Örtliche Bindung
- Probleme Bekannt
- Ziele definiert
- Gute Basis für Weiterentwicklung
- Bekanntheit und Etabliertheit
- Fehleranalyse möglich

Projekt

- Anbindung von existierenden Angeboten / Gasthäusern
- Gefahren definieren / Lenken
- Vergleich der Interessenslagen
- Naturbewusstsein steigern
- Lenkung / Entflechtung
- Gehör finden in der Szene
- Vorbilder auszeichnen sichtbar machen
- Moderne Kommunikation nutzen
- Klare Verhältnisse für alle schaffen
- Wirtschaftliche Effekte mobilisieren
- Lebensqualität und Attraktivität der Gemeinden steigern
- Durchdachtes Wegenetz
- Verteilung der Nutzer auf die Fläche
- Moderne Technologie nutzen
- Aktuelle Dynamik nutzen

2.4 Breitenfurt

2.4.1 Stimmungsbarometer

Wie gewohnt, wurde der Auftakt im Rahmen einer Vorstellungsrunde und den damit einhergehenden Zufriedenheitswerten der TeilnehmerInnen gemacht (Abbildung 8).

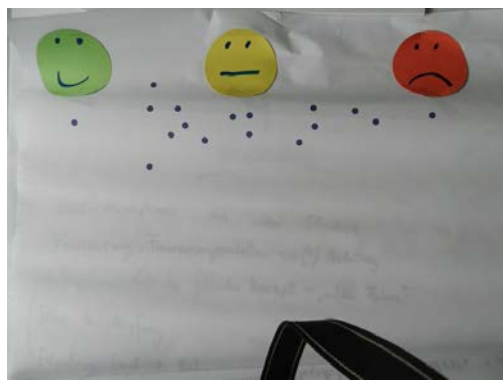


Abbildung 8: Stimmungsbild Workshop Breitenfurt

Eine breite Streuung der einzelnen Zufriedenheitswerte lässt hier nur schwer eine eindeutige Zuordnung zu. Während jeweils eine Nennung klar bei „eher zufrieden“ sowie „eher unzufrieden“

abgegeben wurde, so teilt sich die Mehrheit rund um eine „neutrale Position“ mit leichtem Überhang zu „eher zufrieden“ (7), im Vergleich zu „eher unzufrieden“ (5).

2.4.2 SWOT

Die SWOT Analyse wurde wie gehabt in moderierten Arbeitsgruppen zu den Themen i) Stärken, ii) Schwächen, iii) Risiken und iv) Chancen des **bestehenden** MTB-Angebotes organisiert (Abbildung 9).



Abbildung 9: Arbeitsgruppe im Rahmen der moderierten SWOT-Thementische (Breitenfurt)

Die gesammelten Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden wieder anhand der 4 SWOT-Themen dargestellt.

➤ **Stärken**

- Bekannte Strecken
- Eindeutige Streckenbezeichnung mit regionalem Bezug
- Erfahrungswerte
- Fundament
- Gute Anbindung an Wien
- Eignung für Einsteiger, und Genussbiker

➤ **Schwächen**

- Beschilderung / Management ineffizient
- Keine Kardinalpunkte , Verteilungspunkte mit MTB spezifischer Infrastruktur
- Fehlende Verbindungen
- Steigerung der illegalen Nutzung
- Shared Trails nicht auf Hotspots möglich -> fehlende Entflechtung
- Unlogische Wegführung
- Zuständigkeiten unklar
- Umsetzung nicht zugewiesen
- Mangende technische Herausforderungen
- Kaum Kommunikation mit MTB Nutzern
- Keine modernen „digitalen „ Lösungen (Navigation, Streckeninformationen)

➤ **Risiken**

- Nicht Akzeptanz von neuen Strecken
- Finanzierung nicht ausreichend um ganzheitlich zu verwalten
- Vertragslose Zustände illegale Nutzung
- Entwertung Grund und Boden
- Keine Wertschöpfung
- Konflikte zwischen und innerhalb von Nutzergruppen
- Übernutzung
- Keine Akzeptanz von Streckenverboten auf aufgelassenen Strecken
- E-Bike wird vor allem in Ballungszentrum zuerst zulegen
- Vertragspartner steigen aus
- Grundeigentümer nicht kooperativ

➤ **Chancen**

- Einbindung von touristischer Infrastruktur
- Gute Beschilderung
- Aktuelle Streckeninformationen (analog / digital)
- Bestehendes Netz als Zubringersystem
- Neuanfang mit vielen Beteiligten
- Offenheit sich dem Thema neu zu nähern
- Gute Informationsarbeit / Bewusstseinsbildung
- Schaffung von Verständnis untereinander

